

dem Gebiet der Düngemittelversorgung nicht günstig. Soweit Düngemittel vorhanden, werden sie nicht unmittelbar an die Verbraucher, sondern an die großen Industriestädte ausgegeben werden, die damit ein Mittel für den Abschluß von Lieferungsverträgen in die Hand bekommen. Schließlich hat sich die Reichsstelle um die Einfuhr von ausländischem Gemüse und Obst bemüht. Es sollen im Laufe des Jahres Tomaten, Weintrauben, Apfelsinen, Zitronen usw. eingeführt werden, soweit es unsere Valuta und unsere wirtschaftlichen Verhältnisse zulassen.

— Aus englischer Internierung zurückgekehrt ist am vorigen Sonntag abend Herr Kurt Rake, Sohn des Eschlers Herrn Ernst Rake, zur Freude seiner Angehörigen. Seit dem 9. August 1914 war er auf der Insel Man (spr. männ), in der Irischen See, von aller Welt abgeschlossen. Ueber seinen unfreiwilligen Aufenthalt auf Man und über den Rücktransport nach der Heimat berichtet der nette, lebensgewandte, junge Mann mündlich folgendes, das von der Schriftleitung im Nachstehenden den lieben Lesern des Tagesblattes zur Kenntnis gebracht wird: Schon vor dem Kriege war ich lange in Brighton (spr. breit'n), einer Seestadt in der englischen Grafschaft Sussex, an der Südküste, dem beschiesten Seebade Englands, als Kellner tätig. Gleich nach Ausbruch des Krieges, am 9. August 1914, wurde ich auf der Insel Man interniert. 20 000 Deutsche waren hier untergebracht und durch mehrfachen Stachelbrand bei strenger Bewachung von den übrigen Inselbewohnern abgesperrt. Bei meinem Wegzug betrug die Zahl der Internierten nur noch 14 000 Mann, da allwöchentlich 1000 Mann nach Deutschland befördert wurden. Anfangs mußten wir, um nicht ganz beschäftigungslos zu sein, die Hütten und das Lager sauber halten, doch später kam jede gezwungene Arbeit im Wegfall. Das Lager war von den Internierten selbst vorzüglich eingerichtet worden; für Zerstreuung und Weiterbildung war hinreichend gesorgt. Da gab es vorzügliche Schulen, erstklassige Musikkapellen, Theater usw. Mancher junge Mann hat hier in der Gefangenschaft sein Wissen so bereichert und seine Kenntnisse in verschiedenen Industriezweigen so vervollkommenet, wie er es jedenfalls in der Heimat nicht fertig gebracht haben würde. Der Verkehr untereinander war herzlich, weil alle gleiches Los zu tragen hatten und sich als eine große Familie betrachteten. Ueber den Aufenthalt auf Man soll später eine Gedächtnisrede veröffentlicht werden. Neben der Kunst wurde aber auch die Industrie sehr gepflegt; eine Ausstellung der verschiedenen Erzeugnisse wird man später in der Heimat veranstalten. — Eine von Herrn Rake mitgebrachte Flasche, in der ein Schiff eingebaut ist, liegt im Schaufenster des Redaktionsgebäudes zur Ansicht aus. — Während der ersten beiden Jahre der Internierung war die Verpflegung gut, es konnte sogar aus eigenen Mitteln noch hinzugekauft werden, doch als der uneingeschränkte U-Boottkrieg einsetzte, wurde die Ration bis zur Hälfte gekürzt, auch der Zukauf verboten und innerhalb eines Jahres noch einmal eine Kürzung verordnet. Die deutschen Köche mühten sich ab, aus dem Wenigen immer noch eine gute schmackhafte Speise zuzubereiten. Als Rauchermaterial wurden wöchentlich 10 Zigaretten verabreicht. Die alten englischen Offiziere auf Man verstanden mit den Deutschen umzugehen, die Behandlung war dementsprechend mild, doch brutal in ihrem Auftreten waren die aus England neu eintreffenden Offiziere, denen das ungünstigste Urteil über die deutschen Soldaten beigebracht worden war und die nur das Schimpfwort „Dunnen“ für alle Deutschen übrig hatten. Das Lager durfte nicht verlassen werden. Die Sehnsucht aller Internierten nach der Heimat war groß. — Der Rücktransport dauerte lange Zeit, vom 4. bis 23. Februar. Die Einschiffung erfolgte in Douglas (spr. döggläh), der Haupt- und Hafenstadt der Insel Man. Die Fahrt ging

zunächst bis Liverpool (spr. luvverpuhl) und dann nach dem großen Konzentrationslager Ripon (spr. ripp'n). Hier wurden wir noch einmal gründlich untersucht und von Wertgegenständen jeglicher Art für immer befreit, denn die Untersuchung war trotz der entgegengelegten Bestimmungen einem Raub gleichzusetzen. Auch mir wurde eine Brosche, die ich meiner lieben Mutter als Geschenk zugebracht hatte, abgenommen. Wo kein Klager ist, ist kein Richter. Die Fahrt wurde nun nach Hull (spr. höll), der Hafenstadt in der englischen Grafschaft York, fortgesetzt. Von hier aus passierte das Schiff den englischen Kanal, um dann in Rotterdam in Holland zu landen. Weil das Schiff wegen Minengefahr nur einige Stunden am Tage fahren konnte, dauerte die Überfahrt von Montag abend 6 Uhr bis Donnerstag morgen 9 Uhr. Ein vorausfahrendes Transportschiff hatte 5 tote und 16 Kranke an Bord. Besonders lobend sei erwähnt, daß das Rote Kreuz in Holland sich die Verpflegung der Heimkehrenden sehr angelegen sein ließ. Auf dem Landwege wurden berührt die Orte Utrecht, Arnheim, Wesel und Rassel. Mit Volldampf brachte uns endlich der Zug nach Dresden. Ein „Gott sei Dank“ entquoll aller Lippen, als wir in dem lieben Dresden den Zug verlassen konnten, um dann nach letzter nochmaliger kurzer Fahrt im Heimateorte von den lieben Eltern und Bekannten empfangen zu werden.

— Die Feier des Bußtags. Der sächsische Bußtag, der in diesem Jahre auf den 19. März fällt, wird in derselben Beschränkung wie der allgemeine Bußtag im November v. J. als gesetzlicher Feiertag gelten. Kirchliche Feiern werden abgehalten, dagegen finden sonstige Beschränkungen von öffentlichen Veranstaltungen, Theatern usw. nicht statt. Die Zeitungen dürfen nur morgens erscheinen.

— Fürsorge für weibliche Personen, welche für Kriegszwecke Dienste geleistet haben. Durch die Demobilisierung ist eine große Zahl von weiblichen Kräften frei geworden, die bisher in verschiedenen Zweigen sozialer und wirtschaftlicher Betätigung leidend und helfend für Kriegszwecke Dienste geleistet haben, insbesondere Schwestern, Helferinnen in der Krankenpflege und Massage, Königenschaftsdamen, Leiterinnen oder Helferinnen in Soldatenheimen oder Verpflegungsstellen, Fürsorgereinen bei Kreisverwaltungen, Mitarbeiterinnen an Bildungszentralen im besetzten Gebiete. Zur Beratung und Fürsorge für Stellungsuchende Kräfte dieser Art haben sich auf Ersuchen des Ministeriums des Innern in Dresden die Leitung der sozialen Frauenkurse von Fräulein Dr. Kotte Schurig, Waisenhausstraße 22 I, und in Leipzig die Hochschule für Frauen, Königstraße 20 q., bereit gefunden. Den beiden Stellen sind vom Landesausgang für Kriegshilfe Mittel zur Gewährung von Unterstützungen in solchen Fällen überwiesen worden, in denen die Fürsorgebedürftigen für ihre Unterlast, ihr Fortkommen, ihre Ausbildung oder Erholung einer sofortigen Hilfe bedürfen und die Verweisung an andere Hilfsquellen ganz oder einstweilen verweigert.

vsz. Die unabhängigen Sozialdemokraten wählten in ihrer gestrigen Sitzung als Vorsitzende Lipinski und Fleißner, als weitere Mitglieder Bernhard Mentz, Viebmann und Frau Geyer. Das Ansehen der Mehrheitssozialisten, mit ihnen und einem Vertreter der Demokraten in die Regierung einzutreten, wurde abgelehnt. Die Partei ist aber bereit, eine rein sozialistische Regierung mit den Mehrheitssozialisten unter gewissen Rauteln zu bilden. Unter den Bedingungen befindet sich Ablehnung des Staatspräsidenten, Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Arbeiter- und Soldatenräte, sofortige Demobilisierung, Entlassung der Mannschaften und Offiziere, sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung, Anerkennung der deutschen Einheitsrepublik, gegebenenfalls schärfster Protest gegen die

Reichsregierung, sofern deren Maßnahme vorstehende Bedingungen erschweren.

— vsz. Beigelegte Differenzen zwischen Offizieren und S.-Rat. Vom Ministerium für Militärwesen sind uns folgende Mitteilungen zu: Die kürzlich in Plauen zwischen den Offizieren und dem S.-Rat des dortigen Infanterie-Regiments entstandenen Differenzen sind durch eine Bepredung, die am 21. d. M. beim Volksbeauftragten Neuring stattgefunden hat, beigelegt worden. Die Dienstverhältnisse des vom S.-Rat als mißliebig bezeichneten Offiziere werden nach den bereits im November 1918 vom Ministerium für Militärwesen erlassenen Bestimmungen durch eine Kommission geregelt. Es ist auch Sorge getragen, daß die neuen Vorschriften über den Anzug der Offiziere baldigt durchgeführt werden.

vsz. Pferde depot Reich. Das Ministerium für Militärwesen macht uns folgende Mitteilung: Am 18. d. M. wurde das Pferde depot Reich durch den Volksbeauftragten Neuring besichtigt. Er hat dabei dem Vorstand des Depots und im besonderen den Mitgliedern des S.-Rates, die ihn führten, seine volle Anerkennung für den trotz der gegenwärtigen schwierigen Umstände sehr guten Zustand der Pferde aussprechen können. Man sieht daran, daß auch unter den jetzigen ungünstigen Verhältnissen Pflichterfülle und Gewissenhaftigkeit nicht umsonst aufgewandt werden. Möchten auch andere Truppenteile ähnliche Erfolge erzielen zum Nutzen des sächsischen Pferdebestandes zur Erhaltung unseres Volkserbes.

— Freiberg. An sämtlichen hiesigen Bürgerschulen wird von Ostern 1919 ab die Allgemeine Volksschule neben Schulgeldfreiheit eingeführt.

— Grimma. Die vom Milchablieferungszwang betroffenen Landwirte wurden bei der Amtshauptmannschaft vorbestellt. Da ihre Forderung, die Maßregel zurückzunehmen, abgelehnt wurde, werden die Landwirte — wie es in einer Zuschrift des Vorkämpfers der betroffenen Landwirte an die hiesigen „Nachrichten“ heißt — vom 24. Februar an jede Lebensmittellieferung einstellen, bis ihrer Forderung entsprochen wird.

Generalfreik in Pirna.

Pirna. Durch den U- und S.-Rat wurde wegen der Vorgänge in München und im Ruhrrevier für Montag ein eintägiger Generalfreik angeordnet. In einzelnen Betrieben wurde trotzdem die Arbeit aufgenommen, doch erschienen bewaffnete Boien des U- und S.-Rates und forderten die Einstellung der Arbeit. Gegen Mittag kamen mehrere tausend Arbeiter von Mägeln und Heidenau unter Vorantragung von roten Fahnen und Plakaten mit der Aufschrift „Nieder mit der Regierung!“ und „Hoch Rühle!“ nach Pirna, vereinigten sich auf dem Reilbahnplatz mit den Pirnaer Arbeitern zu einer Demonstrationsversammlung, in der der Spartakusführer Kimmich eine Rede hielt und jeder Regierung, die nicht die Forderung nach sofortiger Sozialisierung erfülle, den Kampf bis aufs Messer erklärte. Er forderte ferner, den Offizieren den Zutritt zur Kaserne zu verweigern. Der Zug bewegte sich dann durch die Straßen der Stadt. Die Ruhe ist nirgend gekübelt. Der Pirnaer Anzeiger kann nicht erscheinen, da er vom U- und S.-Rat untersagt worden ist. Soldaten und Arbeiter machen augenscheinlich gemeinsame Sache. Wie verlautet, sollen sämtliche Offiziere abgesetzt sein. Es durchschwirren Gerüchte die Stadt, die sich immer mehr verdichten, man plane die Ausrufung einer Räterepublik für Sachsen. Die Unabhängigen entsalten eine heftigste Tätigkeit.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunko in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer: I. A. Gärtner. für den Inseratenteil: Arthur Schunko, beide in Wilsdruff.

Einladung

13. ordentlichen Hauptversammlung des Pferdeversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit

im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

für Mittwoch den 12. März nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Weißen Adler in Wilsdruff.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rassenbericht.
3. Revisionsbericht.
4. Neuwahlen.
5. Beschlußfassung nach § 10 Abs. 1.
6. Anträge von Mitgliedern nach § 33, 4: Hennig und Gen.: Herabsetzung der Prämie durch schadenfreie Jahre.

Birkenhain, am 25. Februar 1919.

Der Vorstand.

Br. Wegel, Vorsitzender.

2-3 tüchtige Tischler

saubere Arbeiter, werden noch eingestellt bei

Fr. Theodor Müller.

Für
Joppen, Ulster
Kinder-Anzüge
Kinder-Mäntel
geeignete starke
kräftige Stoffe
in großer Breite
sehr preiswert

Eduard Wehner
Markt. 2237

Zuverlässiges Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen in Haushalt von 3 Pers. per 1. oder 15. März gesucht. Vorzuziehen oder Angebote an Stabe, Dresden, Platenwiger Str. 1. 2238

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Kürschner und Mägenmacher zu werden, findet Ostern gute Lehrstelle. 2238 Rost u. Wohnung im Hause. Curt Springstee, Kürschnermeister, Wilsdruff.

Sofortige Lieferung

von Druckerarbeiten ist jetzt bei den beschränkten Papierverhältnissen selbst beim besten Willen so gut wie ausgeschlossen. Man ergänze daher seinen Vorrat an Briefbogen, Rechnungen, Briefumschlägen, Postkarten u. dergl. zu rechter Zeit und lasse die Vorräte nicht erst völlig zu Ende gehen. Zur preiswerten Lieferung empfiehlt sich die

Tageblatt-Druckerei.

Zuckerrüben

verkauft a Zentner 5 Mk. Kauf, Schmiedewalde. Auger Kurs gelehrt

Zweimarkstücke

kauft Jadraschil, Markt 101. 2238

15 starke Pferde

Belgier, Oldenburger, Dänen und Russen zu verkaufen. Schumann, Dresden, Heinrichstr. 9. 2239

Kürbiskerne,

gut ausgelesen, keine schwarzfleckigen, zu Saatwecken kauft a Pfund 3 Mark 25 Ernst Hantsche, Mohoru.

Junges Mädchen,

welches bis Ostern die Haushaltungsschule besucht, sucht Stellung als Wirtschaftsmädchen auf größerem Gute, wo ihr Gelegenheit geboten ist, alles zu erlernen. 2236 Angebote an Gustav Zeller, Dresden-N. 11, Konfordien-Str. 13.

Stubenhündin

glatthaarig, zu kaufen gesucht. Angebote vermittelt Kohl, Rößelsdorf. 2239

Strenkkrautsamen

und Saatkornen kauft zu hohen Preisen Ernst Hantsche, Mohoru. 973

Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Preisen. August Hohlfeld, Wilsdruff, Fernspr. 6-4. Im Notfalle sofort zur Stelle.

Shenks Durchfallpulver für Kälber u. Ferkel, ist Zeugnis in ganz verfeucht. Stärkste beste Hilfe, a Dose Mk. 4.80.

Shenks Kollikessenz langjährig bekannt u. mit bestem Erfolg ausprobiert, a Flasche Mk. 5.50 empfiehlt Apotheke Wilsdruff.

Kartoffel-Körbe liefert in versch. Größen: Einrentelige Mk. 2.75, zweirentelige Mk. 4.00, fass. Mk. 4.50, 60 Pfd. fass. Mk. 5.75, 80 Pfd. fass. Mk. 6.50, 1 Zentner fass. Mk. 7.00 pr. Stück.

Ernst Hempel, Rorbmacher, Gorfchmig b. Leisnig.

Kriegsentlassener sucht einen weniggetragenen

Anzug

für größere Statur. Preis Nebensache. Angebote u. 2239 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.